

Erster ADFC-Fahrrad-Gipfel im Allgäu Wir bringen die Entscheider zusammen

Die „ADFC-Allianz fürs Allgäu“ hatte eingeladen – und fast alle waren gekommen: fünf Bürgermeister und zwei Mobilitätsmanager trafen sich bei unserer gemeinsamen Pressekonferenz zum Thema „Ergebnisse des Fahrradklima-Tests 2022“ (FKT) in Kempten.

Es kam zu intensiven Gesprächen, gegenseitigem Kennenlernen und interessantem Austausch, von dem wohl alle Anwesenden profitieren werden. Das erste „get-together“ des Allgäuer „who-is-who“ in punkto Fahrradfahren kann als voller Erfolg gewertet werden. Alle Beteiligten freuten sich über die in dieser Form und in diesem Umfang noch nie dagewesene Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre miteinander über eines der wichtigsten politischen Themen im Allgäu zu sprechen.



Volle Hütte: die Pressekonferenz der ADFC-Allianz in der „IHK-Akademie“ Kempten stieß bei Politik, Verwaltung und Medien auf großes Interesse.

„Klassenprimus“ Sonthofen (mit Note 3,4 erneut bestplatzierte Kommune aus dem Allgäu) mit Bürgermeister Christian Wilhelm kam so ins Gespräch mit „Newcomer“ Buchloe (zum Einstieg ins FKT-Ranking Note 4,4). Dessen Bürgermeister Robert Pöschl war geradezu begeistert, in der ADFC-Runde dabei sein zu können: „Was für eine tolle Gelegenheit“, so Pöschl, „wir möchten unsere Stadt endlich fahrradfreundlicher machen, weg von der Fixierung aufs Auto. Da können wir hier nur lernen!“ Buchloe plant demnächst 700 neue Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zu errichten – direkt am stark frequentierten Bahnhof.

Das leicht verbesserte Immenstadt (Note 3,8) mit Bürgermeister Nico Sentner nahm die Gelegenheit wahr, sich mit Wilhelm über das Problem der Tempo-30-Zonen



„Klassenprimus“ vor der Kamera: Sonthofens Bürgermeister Christian Wilhelm beim Interview mit TV Allgäu-Reporter Boris Weltermann.

auszutauschen. Bürgermeister Eckhard Harscher (vom mit 4,0 bewerteten Ranking-Neuling Waltenhofen) diskutierte mit Kemptens Mobilitätsmanager Stefan Sommerfeld (freute sich über eine Notenverbesserung auf 4,2) über zukünftige Radl-Kooperationen der beiden Nachbarorte.

Die einstige Radl-Vorzeigestadt Memmingen musste mit der im Vergleich zur Umfrage 2020 um 0,4 Punkte schlechteren Note 3,8 einen herben Rückschlag hinnehmen. Der Radverkehrsbeauftragte Urs Keil nahm es mit Fassung: „Jetzt heißt es Ärmel aufkrepeln und die Schwachstellen beseitigen!“

Zweite Bürgermeisterin Erika Rössler vertrat die Stadt Kaufbeuren (Note 4,1) und versprach: „Wir kümmern uns jetzt noch mehr um die Radfahrer!“



Gipfel-Teilnehmer: von links Peter Walcher (ADFC), Bürgermeister Eckhard Harscher (Waltenhofen), Stefan Sommerfeld (Mobilitätsmanager Kempten) im Gespräch.

„Das Allgäu wird leider nur im Schneckentempo fahrradfreundlicher“, so das Fazit aus Sicht des ADFC, „da ist viel zu viel Luft nach oben.“

Johannes Auburger (Kaufbeuren-Ostallgäu), Manfred Neun (Memmingen-Unterallgäu) und Lutz Bäucker (Kempten-Oberallgäu) präsentierten und interpretierten die insgesamt enttäuschenden Ergebnisse der bundesweiten Umfrage. Die anwesenden Kommunalvertreter akzeptierten die Kritik und versprachen, mehr für die Förderung des Radverkehrs zu tun. Am Thema Fahrradfahren und am „Allgäuer Fahrrad-Gipfel“ kommt jetzt niemand mehr vorbei.

Das dürfte sich auch in den dies Mal leider nicht anwesenden Kommunen Mindelheim (Note 4,0), Füssen (3,5), Marktoberdorf(3,6) und Oberstdorf (3,5) sowie Isny (3,5) herumsprechen.

Der nächste „ADFC-Fahrrad-Gipfel“ kommt bestimmt. Versprochen!

Text: Lutz Bäucker, Fotos: Helga Fendt



Freude über die gelungene Premiere des „Allgäuer Fahrrad-Gipfels“: von links Urs Keil und Manfred Neun, (beide Memmingen), Kordula Sengmüller und Johannes Auburger (beide Kaufbeuren) und Organisator Lutz Bäucker (KE).

Der SPEZI gelingt ein perfekter Neustart

Aus der ganzen Welt kamen Besucher ins beschauliche Lauchringen am Fuße des Schwarzwalds und in direkter Nähe zur Schweiz. Auf dem Werksgelände einer ehemaligen Textilfabrik zeigten Erfinder und Konstrukteure ihre neuesten Spezialräder.

Die SPEZI ist die Leitmesse der Liegerad-, Faltrad- und Transportrad-Szene. Namhafte Firmen und Erfinder:innen zeigen die neuesten Modelle.

Besucher:innen können die Gefährte nicht nur bestaunen, sondern auf dem Parcours, der sich durch die Ausstellung und über das Freigelände schlängelt, direkt ausprobieren. Schwertransporter für innerstädtische Logistik, vollverkleidete Liegeräder für neue Geschwin-

digkeitsrekorde oder praktische Lösungen für den Alltag, die allen das Radfahren ermöglichen oder erleichtern sollen.

Johannes Ott aus Roßhaupten stellte sein knickgelenktes Liegerad im Erfinderlabor vor: „Das Rad lässt sich aus der Hüfte heraus lenken und kann somit freihändig gefahren werden“. Marco und Michael aus Marktoberdorf schwärmen nicht nur von den vielen interessanten Fahrrädern, sondern auch vom familiären Ambiente. „Lauchringen und SPEZI, wir kommen wieder!“

Weitere Infos auf <https://www.spezialradmesse.de/>

Text & Foto: Johannes Auburger



Spezialräder aller Art konnten die Besucher auf der SPEZI bestaunen und auch selbst ausprobieren.

Weißbier und Moneten

Turbulente Landesversammlung in Erding

Die Vorsitzende (Bernadette Felsch) mit DDR-Quote (98,7%) im Amt bestätigt, den Schatzmeister (Vitus Stürber) entlastet und zu zwei weiteren Jahren Dienst am ADFC überredet. Neues über Erding, die Boomtown im Münchner Speckgürtel, gelernt. Brachten einst Loderer und Glockengießer Geld in die Stadt, so sind es heute Weißbierbrauer und Unternehmen im Dunstkreis des Flughafens.

So weit, so normal für eine Landesversammlung des ADFC Bayern. Nicht normal: endlose Diskussionen über die Verteilung der Beitragsgelder und die Frage, ob fürs Führen von ADFC-Radltouren ein Zertifikat nötig sein sollte oder doch nicht.

77 Delegierte waren in der schmucken, von der Stadt kostenfrei zur Verfügung gestellten Stadthalle zu Dis-



Heftige Diskussionen gab es um die Verteilung der Beitragsgelder.
Foto: Bäucker

kussionen, Abstimmungen und Wahlen angetreten. Von den 46 bayerischen Kreisverbänden waren also bei weitem nicht alle vertreten. Auch im Landesvorstand war Schwund angesagt: mit Simon Herzog (München) und Lutz Bäucker (Allgäu) schieden zwei Mitglieder nach vier Jahren im Amt aus. Für die beiden Männer rückten mit Vera Konrad und Martina Wermuth (beide München) zwei Frauen nach. Damit haben die weiblichen Vorstandsmitglieder eine 6:4 Mehrheit gegenüber den männlichen – Quote mehr als übererfüllt ...

Noch unerfüllt ist der Traum des ADFC von einem Radgesetz für Bayern. Bernadette Felsch war am 10. Mai vor den Verfassungsgerichtshof in München geladen, um die Richter von der Verfassungsmäßigkeit des ADFC-Begehrens zu überzeugen. „Wir müssen die Regierung wohl zum Jagen tragen“, so die Landesvorsitzende. Das Ergebnis der Anhörung gibt's am 7. Juni.

Wirklich hart gerungen wurde ums liebe Geld. Die Neuverteilung der Moneten soll demnach nicht mehr nach der vielkritisierten Ampel erfolgen, sondern nach dem Vorschlag von Vitus Stürber mit einer transparenteren und verständlicheren Formel. Bei der Neugestaltung des sogenannten ADFC-Entwicklungsfonds (Fördergelder für finanzschwache Kreisverbände) nahm die Diskussion fast Formen einer Streiterei an, inklusive handfester Vorwürfe („Ihr seid Rosinenpicker!“) und Sitzungsunterbrechung. „So was haben wir in vielen Jahrzehnten noch nie erlebt,“ ließen sich altgediente Delegierte genervt vernehmen.

Schier endlos auch die Debatte um das Für und Wider der vom BLR geforderten Zertifizierung von Tourenleitern. Während eine vom Landsberger KV-Chef Bernd Meckel angeführte Gruppe der Ablehnung das Wort redete, versuchte Vorstandsmitglied Klaus Helgert mit einem Kompromissvorschlag die Wogen zu glätten. Aus Allgäuer Sicht bemerkenswert war das große Interesse vieler Delegierter am Modell „ADFC Allianz fürs Allgäu,“ das zu vielen Fragen und spannenden Gesprächen führte. Außerdem gab Allianz-Mitglied Klaus Schuster aus Memmingen bekannt, daß Mitte Oktober eine regionale Tour-Guide-Zertifizierung für „Alte Hasen“ stattfinden wird. Details und Ausschreibung demnächst hier in diesem Newsletter.

Text: Lutz Bäucker



Der neue Vorstand, von links: Maria Deingruber, Vitus Stürber (Schatzmeister), Vera Konrad, Martina Wermuth, Vorsitzende Bernadette Felsch, Klaus Helgert, Uschi Ziob, Paulus Guter. Es fehlen Martina Kiderle und Rauno Fuchs.
Foto: ADFC

Manfred Neun darf fürs Allgäu nach Berlin

Bei der Landesversammlung des ADFC Bayern in Erding (siehe unseren Bericht „Weißbier und Moneten“ auf Seite 3) ist Manfred Neun zum Delegierten für die Bundeshauptversammlung (BHV) im November gewählt worden. Der designierte Kreisvorsitzende des ADFC Memmingen-Unterallgäu erhielt 35 von 77 Stimmen. Er gehört damit zu den 18 Vertretern Bayerns im höchsten Gremium des ADFC Deutschland und darf am 11. und 12. November nach Berlin fahren – als einziger Vertreter aus dem Allgäu.

Bemerkenswert an Neuns Wahl ist die Tatsache, dass er in Abwesenheit gewählt worden ist. Der langjährige Präsident des ECF (Europ. Radfahrerverband) war durch seine bereits lange feststehende Teilnahme an der „kidal



Manfred Neun wurde in Erding zum Delegierten für die ADFC-Bundeshauptversammlung gewählt. Foto: Helga Fendt

mass“-Demo in Memmingen verhindert. Für ihn übernahm die alte und neue Landesvorsitzende die Vorstellung seiner Bewerbung: „Ich kenn’ den Manfred ja ein bisschen“, schmunzelte Bernadette Felsch, „hab’ bei einer Preis-Verleihung die Laudatio auf ihn gehalten!“ Die „Allianz fürs Allgäu“ freut sich für Manfred Neun und wünscht ihrem Delegierten auf der BHV in Berlin viel Erfolg!

Text: Konrad Mayer

Achtung ! Radfahrer auf der Autobahn!

ADFC lässt nicht locker: Demo für Radgesetz

Das hat die Landeshauptstadt noch nie gesehen: rund 10.000 Radfahrende fluteten Ende April die von München ins Allgäu führende Autobahn A96.



Normalerweise eine Meldung im „Bayern-3-Verkehrs-Update“: Achtung, Radfahrer unterwegs auf der A 96. Bei der ADFC-Radsternfahrt nahmen sie die Auto-Rennbahn ganz legal in Besitz. Foto: Bäucker

Rennradfrühling auf Sizilien

Tobias Heilig war Mitte April mit vier Freunden rund um Cefalù unterwegs

An Siziliens Nordküste gelegen, bietet die Bergwelt des Naturparks Madonie zahlreiche Tourenmöglichkeiten auf einsamen Bergsträßchen. Fernab von jeglichem Radtourismus ist Sizilien eine echte Alternative für Individualisten.

Hier kann man auf ruhigen Straßen von Meereshöhe auf über 1000 Meter Höhe über 20 km am Stück bergauf pedalieren. Moderate Steigungen von rund sechs bis sieben Prozent erlauben dabei auch Unterhaltungen.

Der Straßenzustand ist meist abenteuerlich, da der Asphalt viele Schlaglöcher hat und die talseitige Straßenhälfte öfters mal abgerutscht ist. Das erfordert auf den Abfahrten angepasstes Tempo und höchste Konzentration. Mountainbike-Erfahrung kann hier auch auf dem Rennrad nicht schaden.

Radsportler sind gern gesehen und werden überall begrüßt. Auch ein kurzes Hupen von Autofahrern ist als Gruß zu verstehen.

Am Meer ist es um diese Jahreszeit meist kurzärmlig und mit kurzen Hosen angenehm. Hartgesottene können sogar bereits im 16 °C warmen Meer baden.

Aber für die langen Abfahrten von den Bergen sollte man etwas Warmes zum Drüberziehen dabei haben. Ich bin mit Windweste und Windjacke übereinander sowie Mütze und langen Handschuhen ganz gut abge-



Auffahrt nach Gibilmanna mit Aussicht auf Cefalù.

Foto: Tobias Heilig

fahren. Die anderen hatten noch Armlinge und Beinlinge dabei. Es kann um diese Jahreszeit in den Madonien sogar noch schneien. Bis 15. April herrscht deshalb für Kraftfahrzeuge Winterreifenpflicht.

Trotz der kühlen Witterung in den Bergen gehört die zweite Aprilhälfte zur besten Reisezeit für einen Rad-

urlaub. Dann ist es dort auch schön grün. Die Sommer sind auf Sizilien heiß und trocken. Im Hochsommer, der bereits im Mai beginnt, wird es durch heiße Saharawinde bis zu 40 °C warm.

Text: Tobias Heilig



Die nächsten Termine

Do. 25.5. ADFC-Radlerstammtisch, ab 18.30 Uhr ist Kemptens Polizeidirektor Klinker zu Gast (siehe Seite 10), Swoboda Alpin, Kempton, Aybühlweg 69

Do. 15.6. 20 Uhr, ADFC-Radlerstammtisch, IG OMA, Bahnhof Martinszell, Oberdorfer Bahnhofstraße 7



Die Kooperation rollt: das von der Hochschule Kempton angestoßene Projekt zur Abstandsmessung mit OBS-Sensoren kommt gut voran. Wie ADFC-Partner Professor Thomas Zeh (links) auf der Kemptener Hochschulmesse berichtete, starten Ende Mai die ersten Testfahrten der Studenten. Auch der ADFC wird mit den Sensoren unterwegs sein.

Text & Foto: Bäucker

Petrus ist Radfahrer

Erste Freitags-Demo des Jahres bei Sonne

Das hatte nach stundenlangem Dauerregen niemand mehr für möglich gehalten: die erste Fahrrad-Demo des ADFC Kempton-Oberallgäu im Jahr 2023 fand am 28. April bei Sonne und im Trockenen statt. Pünktlich zum Start auf dem Hildegardplatz konnte Organisator Tobias Heilig 41 Teilnehmer begrüßen: „Schön, dass ihr dem ADFC die Treue haltet und euch nicht von den schlechten Wetterprognosen habt abhalten lassen!“

Unter dem Motto „Radwege, Abstellanlagen, Sicherheit – da ist in Kempton noch viel Luft nach oben!“, rollte der Fahrradcorso mit Begleitung durch die Polizei Kempton zweimal um und durch die Innenstadt. Die Fahrt war der Auftakt für die Demo-Serie des ADFC in diesem Jahr: die nächste Radl-Demo findet am 30. Juni in Kempton statt. Infos dazu immer unter: ke-oa.adfc.de/aktuelles

Text & Foto: Bäucker



Eitel Sonnenschein: 41 Teilnehmer rollten zum Saisonauftakt trocken und gut gelaunt durch die Kemptener Innenstadt.

Premiere gelungen: Immenstadt radelt

Erste Radel-Demo im Städtle

Schöner Erfolg für das Fahrradfahren im „Städtle“: exakt 41 Kinder, Mütter, Väter und Großeltern waren dabei, als sich am 6. Mai die erste „kidual mass“ zu Füßen des Mittags auf den Weg machte. Mehr Sicherheit, bessere Radwege und vor allem Rücksicht auf Kinder – das waren die Forderungen der von der Rettenbergerin Nicole Kühn und ADFC-Mann Tobias Heilig aus Kempton organisierten Radltour.

Die Immenstädter Polizei hatte unter anderem zwei Fahrradpolizisten geschickt und die betroffenen Straßen beidseitig für den kleinen Corso abgesperrt. Bürgermeister Nico Sentner war eingeladen, mitzuradeln, er konnte wegen anderweitiger Verpflichtungen nicht teilnehmen.

Text: Bäucker



Gutes Wetter, gute Stimmung, gute Resonanz: die erste Immenstädter Radl-Demo ist gelungen.

Foto: Nicole Kühn

Neue E-Lastenrad-Verleihstation in Kempton eröffnet

An der Alfred-Weitnauer-Straße ist der dritte Mobilpunkt entstanden

In Kempton ist an der Ecke Alfred-Weitnauer-Straße/Annette-Kolb-Weg eine weitere E-Lastenrad-Verleihstation eingeweiht worden. Sie bietet den Bürgerinnen und Bürgern eine umweltfreundliche und praktische Alternative für ihre Mobilitätsbedürfnisse mit E-Lastenrädern. Das zulässige Gesamtgewicht beträgt 200 kg, einschließlich Fahrrad (60 kg) und Fahrer/in. Besonders bemerkenswert ist die innovative Solarbox, in der die Lastenräder geladen werden. Als Weltneuheit werden die Räder ausschließlich mit Sonnenenergie

betrieben und sind nicht ans Stromnetz angeschlossen. Die Solarboxen werden von der Firma HBT Energy aus Österreich hergestellt, die Räder stammen von der Firma Sigo. Die Ausleihe der Lastenräder erfolgt über eine App-gesteuerte Buchungs- und Bezahlsoftware. Um Interessierte zum Ausprobieren einzuladen, entfallen die Kosten für die erste halbe Stunde noch bis Ende diesen Jahres. Danach kostet die Ausleihe in der ersten halben Stunde 2,50 Euro und jede weitere angefangene hal-

be Stunde 1 Euro. Die Räder müssen am selben Mobilpunkt zurückgegeben werden. Neben der neuen Station an der Alfred-Weitnauer-Straße gibt es bereits zwei weitere Verleihstationen in der Grabengasse sowie „An der Stadtmauer“. Weitere Stationen sollen in der Keselstraße, Sligostraße, Ellharter Straße und im Cambodunum Weg entstehen. Dann werden 14 Lastenräder an sieben Stationen zum Ausleihen bereit stehen.

Text & Fotos: Mario Bernhardt



Von links Martin Langenmaier (Sozialbau), OB Thomas Kiechle, Gregor Rowak (Firma Sigo), Mobilitäts-Manager Stefan Sommerfeld.



So funktioniert das Ausleihen.

Pilgern mit dem Fahrrad Mitreißender Gastvortrag von Jürgen Nitz

Am Ende wären alle am liebsten gleich am nächsten Morgen mit ihm auf Pilgerschaft gefahren: Deutschlands „Rad-Pilger-Guru“ Jürgen Nitz machte beim ADFC-Radlerstammtisch im Alten Bahnhof von Martinszell derart Lust, daß das Auditorium nicht nur begeistert applaudierte, sondern ihn mit Fragen rund um diese besondere Form der geistig-seelisch-körperlichen Er-Fahrung regelrecht bombardierte. So soll das sein, wenn wir uns Gäste einladen ...

Der Pfarrer aus Kaufering gilt als der Fachmann zum Thema Rad-Pilgern. Als Prediger Gottes ist Nitz jedes

Mittel recht, die Botschaft ans Volk zu vermitteln. Launig-wortgewaltig, unterhaltsam-informativ und geistlich-seelsorgerisch: er brachte den gut 20 Zuhörern den Sinn des Pilgerns im Fahrradsattel näher, berichtete über den typisch deutschen Bürokratie-Wahnsinn, der das Ausschildern seiner Jakobspilgerwege manchmal zum Irrsinn macht und sparte nicht mit Anekdoten.

Da sind die „Leitergespräche“ mit den Menschen vor Ort sind, die ihn und seine ehrenamtlichen Helfer beim Beschildern immer gern ansprechen. Nitz erzählt vom

wundersamen Effekt einer ADFC-Softshelljacke beim Betreten einer ortsansässigen Metzgerei („Mit der Jacke lassen uns die Leut immer vor – aaahh, Handwerker seid’s ihr, kommet her, ihr kriegat eurer Brotzeit zuerscht!“). Und dann sind da die Einblicke in Allgäuer Herbergen sind – Jürgen Nitz kann wunderbar erzählen, die Menschen in seinen Bann schlagen und damit für seine Sache einnehmen.

Stand heute haben er und seine Bautrupps mehrere Tausend Kilometer Pilgerwege für Radler beschildert. Ein gewaltiges Angebot, inklusive beeindruckender Kirchen und Kapellen am Wegesrand, das unter www.radpilgern-bayern.de von der Evangelischen Landeskirche in Bayern präsentiert wird.

Da Nitz auch zertifizierter ADFC-Tour-Guide ist, führt er oft Gruppen (mit idealerweise 17 Teilnehmern) durch die Lande. Bald soll es auch möglich sein, von Prag nach Nürnberg zu rollen oder durch die Schweiz Richtung Frankreich und weiter bis nach Santiago di Compostela, dem Traumziel aller Pilger.

Und wenn Jürgen in absehbarer Zeit die Pfarrerstelle in Kaufering mit seinem Altersruhesitz im Allgäu tauscht, dann möchte er eine Radpilgertour für Einsteiger anbieten – natürlich auch durchs Oberallgäu. Da sind wir dabei ...



Gebannt lauschen die Besucher im Alten Bahnhof von Martinszell den Erzählungen von „Pilger-Guru“ Jürgen Nitz.

Text & Foto: Bäucker

Rad im Bad?!

Was soll denn dieser Schmarren jetzt schon wieder? Wird sich mancher fragen. Kein Schmarren, sondern Schwimmbad. Ja, es geht ums kultige kleine Freibad von Seltmans, ein paar Radkilometer südwestlich von Kempton gelegen. Im vergangenen Sommer wäre das Schmuckstück beinahe geschlossen worden, doch dann gab es einen Aufstand der Bürger von Seltmans und Weitnau. Sie verhinderten die Schließung und versuchen jetzt, das Bad für die bevorstehende Sommersaison wieder in Schuss zu bringen. Sieht bisher gut aus, dass es die ehrenamtlichen „Freibadretter“ schaffen. Eine Ladestation für die vielen E-Bike-Fahrer auf dem vorbeiführenden Radweg von Kempton nach Isny soll auch her – doch das kostet Geld. Deshalb bitten die Weitnauer Freibadretter um Hilfe. Wer das bayernweit vielbeachtete Projekt unterstützen möchte, möge sich einfach beim Vorsitzenden des Fördervereins Freibad Seltmans, Thomas Dölle, melden: Tel. (0 83 75) 86 53.

Text & Foto: Bäucker



Um das Schwimmbad Seltmans zu retten, ist jeder Gag recht – auch ein Fahrrad im Freibad ...

Fußgängerbrücke über den Heussring abgerissen

Die marode Geh- und Radwegbrücke über den Heussring in Kempton ist Ende April abgerissen worden. Der Neubau soll bis Dezember fertiggestellt sein. Während der Bauzeit ist der Geh- und Radweg auf der Nordseite des Heussrings gesperrt. Die ausgeschilderte Umleitung erfolgt über Hochvogelstraße und Gaishornweg. Der Weg auf der Südseite kann mit kleinen Einschränkungen im Bereich der Brücke weiterhin benutzt werden.

Text & Foto: Stefan Beckmann



Wo die Brücke stand, gähnt derzeit ein großes Loch.

Brücken-Neubau in Oberstdorf sorgt für längere Umwege

Durch Abriss und Neubau der Stillachbrücke an der OA4 wird der bisherige Weg für Radfahrer und Fußgänger als Kfz-Straße genutzt. Fußgänger und Radfahrer werden bis voraussichtlich 22. September auf zwei längere Umleitungsstrecken geführt. Wenn man im Verlauf des Illerradweges die Umleitungsstrecke fährt, bedeutet dies keine längere Fahrstrecke. Nur wer aus dem Bereich Tiefenbach/Rohrmoos nach Oberstdorf will, muss einen Umweg von ca. 2,5 km in Kauf nehmen.

Text: Hermann Schafroth



Grafik: Beckmann

Großer Andrang bei Codier-Aktion

Nachfrage steigt

Was für ein Andrang! 55 (in Worten: fünfundfünfzig) Allgäuer Radler*innen holten sich am 12. Mai in Sankt Mang unseren knallgelben Aufkleber, um ihre Lieblingsstücke gegen Langfinger zu schützen. Sehr gute Idee! Und großes Dankeschön an unser unermüdliches Duo Petra und Josef! Mehr über die Beiden ist im neuen „0831“-Magazin zu lesen.

Wer noch einen der begehrten Aufkleber benötigt, kann zu unserem monatlichen ADFC-Stammtisch kommen und sein Fahrrad dort codieren lassen.

Text: Bäucker



Schlange stehen für das ADFC-Codier-Wapperl.

Foto: Melanie Rutherford

Ein starkes Stück

„Stadtmagazin 0831“ widmet dem ADFC und dem Radeln ein Special

Soviel Fahrrad war noch nie: das Kemptener Magazin (liegt derzeit überall kostenlos aus) bringt auf sage und schreibe 42 Seiten eine großartige Vielfalt aller möglichen Aspekte zu unserem Lieblingsthema. Reportagen, Interviews, Service, Fotos – ein Genuss und ein Muss für jeden Radlfan. Und auch ganz viel ADFC ist drin – danke, dass wir unsere Ideen und Expertise für dieses einzigartige Magazin einbringen durften.

Holt euch die Mai/Juni-Ausgabe von „0831“ und freut euch über die mediale Unterstützung unserer Arbeit. Natürlich auch online lesbar:

<https://issuu.com/live-in-verlag/docs/0831-2023-05>

Text & Foto: Bäucker



Peter Walcher (links) und Tobias Heilig freuen sich über das großartig gemachte Magazin 0831 zum Radfahren rund um Kempten.

Besuch von der Polizei ...

... hat man nicht unbedingt immer gern.

Doch bei Sven-Oliver Klinke ist das ganz was anderes. Auf diesen Polizeibeamten freuen wir uns sehr! Der frisch gebackene neue Dienststellenleiter (im Rang eines Polizeidirektors) der Polizeiinspektion Kempten kommt zu unserem ADFC-Stammtisch am Donnerstag, 25. Mai im „Swoboda alpin“. Ab 18.30 Uhr wird er mit uns über seine Aufgaben sprechen und aufzeigen, wie und wo der ADFC mit der Polizei kooperieren kann. Ein spannender Abend also, mit einem Blick hinter die Kulissen und über den Tellerrand des Fahrradfahrens hinaus. Ihr seid alle herzlich eingeladen, kommt bitte zahlreich. Auch dieser Stammtisch wird ein ganz besonderer. Versprochen!

Text: Bäucker



Kommt zum Stammtisch am 25. Mai in Kempten: Polizeidirektor Sven-Oliver Klinke. *Foto: Polizeiinspektion Kempten*

Newsletter

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben.

Das Abonnieren und Kündigen des Abos funktioniert über: ke-oa.adfc.de/ueber-uns

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Kreisverband Kempten-Oberallgäu
Kreisvorsitzender: Lutz Bäucker

info@adfc-kempton.de

Redaktion

Stefan Beckmann
Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg
stefan@adfc-kempton.de

Der nächste Newsletter erscheint am 13. Juni!

Radtourentermine

Feierabendtouren:

Wir radeln seit 11. April wieder jeden Dienstag bei schönem Wetter eine kleine Feierabendrunde (ca. 20 km) und freuen uns auf alte und neue Teilnehmer*Innen.

Treffpunkt: 18 Uhr, Hildegardplatz, Kempten

Ziel: gegen 20 Uhr am „Sharks“ beim Eisstadion

Fortlaufende Informationen

Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind auf unserer Homepage <https://ke-oa.adfc.de> zu finden, sowie per News-Feed:

 facebook.com/adfc.kempton

 instagram.com/adfc_ke_oa/

Unsere Fördermitglieder



Haslach
Bike Tours



Perfect
Bike Wash



Stadt
Immenstadt



Stadt
Kempten



Stadt
Sonthofen

Spender & Sponsoren



Bistro Sharks



LIONS CLUB MÜNCHEN

Lions Club München



Die nächsten Termine

Sa. 20.5. 10-13 Uhr, Fahrrad-Codierung, Bike Boutique Binzer, Roßmarkt 3-5, Memmingen

Unsere Fördermitglieder



Heiss
Das Radcenter



Zweirad
Lämmle



Stadt
Memmingen



Landkreis
Unterallgäu

Radtouren-Termine

Feierabendtouren

jeden Mittwochabend ab Marktplatz Memmingen
April bis August: 18.30 Uhr, September: 18 Uhr
– zwei Tourengruppen
– drei Mountainbikegruppen
– **neu:** Gravelbike-Gruppe (jeden dritten Mittwoch im Monat – nächster Termin: 19. April)

Pedelectouren

jeden Donnerstag ab Marktplatz Memmingen
April bis Oktober: 13.30 Uhr
Jeder erster Donnerstag im Monat: 9.30 Uhr, als Ganztagstour. Information: Irene Pohl, Tel. 083 31/7 29 93

Tagestouren

Sonntag, 4. Juni:

Radtour nach Wolfegg
8.30 Uhr, Marktplatz, Memmingen
Tourenleitung: Konrad Mayer, Tel. 083 31/49 54 90

Sonntag, 11. Juni:

Ostallgäuer Panoramarunde
8 Uhr, Parkplatz Norma Süd, Woringenstr., Memmingen
Tourenleitung: Evi Koller, Tel. 083 34/98 69 59 und Rita Fendt, Tel. 083 31/8 02 44

Sonntag, 18. Juni:

Von Mindelheim nach Katzbrui
9 Uhr, Alte Post, Mindelheim
Tourenleitung: Wolfgang Schapals, Tel. 082 61/7 39 96 50

Kinder-Radel-Demos in Memmingen und Mindelheim

In Memmingen radelten 70 Kinder und Eltern durch die Altstadt, um für mehr Sicherheit zu demonstrieren. Erfolgreiche Demo auch in Mindelheim: angeführt von der örtlichen Gruppe des ADFC und begleitet von Polizeibeamten auf Fahrrädern demonstrierten am 7. Mai rund 100 Bürgerinnen und Bürger für das sichere Radfahren von Kindern.



Kinder-Radel-Demo in Mindelheim. Foto: ADFC Mindelheim

Kontakt:

ADFC Kreisverband Memmingen-Unterallgäu e.V.

E-Mail: kontakt@adfc-memmingen.de

Internet: <https://memmingen.adfc.de>

Geschäftsstelle:

Kalchstraße 1 (Eingang Schlossergasse), Memmingen



Die nächsten Termine und Veranstaltungen

Do. 1.6. 19 Uhr, ADFC-Stammtisch, Gasthaus Belfort, Kaufbeuren
Info über die weiteren anstehenden Termine. Geselliges Beisammensein. Gäste sind willkommen. Fahrradcodierung möglich.

Di. 6.6. Senientag: Infos zur Verkehrssicherheit
Tänzelfestplatz, Kaufbeuren
Sicher im Straßenverkehr mit Vorführung Fahr-
sicherheitstraining (dazu Infostand und Fahr-
radcodierung)

So. 18.6. Auftaktveranstaltung zum Stadtradeln,
Marktoberdorf,
mit Infostand und Fahrradcodierung
Aktionszeitraum für das Stadtradeln:
Kaufbeuren: 19. Juni – 9. Juli
Ostallgäu: 18. Juni – 8. Juli

Impressum und Kontakt:

ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu
Johannes Auburger, Moosstraße 28,
87616 Marktoberdorf
E-Mail: kontakt@adfc-kf-oal.de
Internet: <https://kf-oal.adfc.de>

Mehrtages-Radtouren

Für Schnellentschlossene – wegen Krankheit ein Platz
frei geworden (Einzelzimmer):
Do., 18. bis So., 21. Mai: 4-Tage-Tour
Land der 1.000 Hügel – Kraichgau – Rund um Bretten

Sa., 8. bis So., 9. Juli: 2-Tage-Wochenendtour
Paartal – und Amper-Alt Mühl-Radweg
Anmeldeschluss: 6. Juni

Sa., 12. bis Fr., 18. August: 7-Tage-Tour
MTB Bayerwald Nordroute
Anmeldeschluss: 26. Mai

Sa., 9. bis Mo., 18. September: 10-Tage-Tour
**Von Kaufbeuren zum Mittelmeer –
Radweg Via Julia und Alpe-Adria-Radweg**
Anmeldeschluss: 7. Juni

Fr., 15. bis So., 17. September: 3-Tage-Tour
**Brenz-Radweg in Verbindung
mit dem Donautal-Radl-Spess**
Anmeldeschluss vorbei, eventuell noch 1-2 Nachmel-
dungen möglich, falls Platz in den Hotels.

Sa., 23. bis So., 24. September: 2-Tage-Wochenendtour
Crescentia-Pilgerweg
Anmeldeschluss: 20. August

Ausführliche Infos zu allen Kursen, Veranstaltungen
und Radtouren und Anmeldemöglichkeit unter:
<https://t1p.de/uhekb>

Abend-, Halbtages – und Tages-Radtouren

Start in Kaufbeuren, soweit nicht anders angegeben

Sonntag, 21. Mai: (Tagestour)
„Nach Weingarten“

Samstag, 27. Mai: (Tagestour ab Lengenwang)
„Wertachtal – Grüntensee“

Samstag, 3. Juni: (Nachmittagstour)
„Zur Bergmangalpe mit Einkehr“

Sonntag, 4. Juni: (Tagestour ab Wertach)
„Rund um den Grünten“

Donnerstag, 15. Juni: (Tagestour ab Kempten)
„Kempter Waldrunde mit vielen Sehenswürdigkeiten“



Radeln am Lech.

Foto: Kordula Sengmüller

Kidical Mass startet erstmals in Kaufbeuren

Rekord: In Marktoberdorf sind bei der dritten Auflage 200 Radelnde dabei

Etwa 100 Radler:innen starteten am Kaufbeurer Rathaus zur ersten Kaufbeurer Kidical Mass. Die Teilnehmer:innen forderten von der Regierung mehr Sicherheit für die Kinder im Verkehr, damit sie sich selbstständig auf den Straßen fortbewegen können.

Zum Auftakt klingelten die Kinder den zweiten Bürgermeister Oliver Schill aus dem Rathaus heraus. Er wünscht sich mehr Gestaltungsfreiheit vor Ort, da sich hier die örtlichen Experten, also Bürger und Verwaltung, am besten auskennen.

Begleitet von drei Polizisten auf Fahrrädern und je einem Polizeifahrzeug vorne und hinten fuhr die Fahr-



Kinder aufs Fahrrad, unter diesem Motto fuhr am 6. Mai die Kidical Mass vom Kaufbeurer Rathaus durch die Stadt zum Jordanpark.
Foto: Eva Haake

radparade eine kindgerechte Runde durch die Stadt. Zum Abschluss im Jordanpark konnten die Kinder sich am Spielplatz austoben und an den Ständen des ADFC, des Bund Naturschutz und der Familienstelle der Stadt an Malaktionen und am Glücksrad beteiligen.

Für alle Kinder war es ein großes Ereignis, unter sicherem Schutz der Polizei auf den Straßen radeln zu können.

Text: Eva Haake

Zum Abschluss des bundesweiten Kidical-Mass-Wochenendes sammelten sich knapp 200 Kinder und Erwachsene auf dem Marktoberdorfer Marktplatz. Die Räder und Anhänger mit Demonstrationsplakaten bunt geschmückt, stellten sie ihre gemeinsamen Forderungen nach einer Verkehrsplanung, die die Kinder und deren Sicherheit in den Mittelpunkt rückt, vor.

Die Website der Kidical-Mass-Bewegung stellt das wichtigste in den Mittelpunkt: Kinder auf's Rad.

Siehe unter: <https://kinder-aufs-rad.org>

Organisatorin Birgit Glas vom BUND und Bündnis Nachhaltiges Marktoberdorf brachte es auf den Punkt: „Kinder müssen selbstständig radeln können, sei es zur Schule oder in der Freizeit.

Sie können ihren Bewegungsdrang und ihre Freiheit ausleben, aber auch körperliches Geschick und Orientierung üben. Sichere Wege zum Kindergarten, zur

Schule und auch in der Freizeit und damit weniger Elterntaxis, reduzieren nicht nur den Kraftfahrzeug-Verkehr, sie bringen mehr Aufenthaltsqualität für alle und machen unsere Orte lebenswerter.“

Alle Kinder freuten sich nach der bunten Fahrrademonstration durch die Ostallgäuer Kreisstadt auf ein Eis. Zu diesem Thema gibt es aktuell auch eine Umfrage des VCD:

<https://t1p.de/2rcyw>

Text: Johannes Auburger



Knapp 200 Kinder und Erwachsene fahren bei der Kidical Mass in Marktoberdorf mit.

Foto: Vanessa Auburger

Ü50-Fahrsicherheitskurs Pedelec mit Infostand und Codierung

Verwundert blickten einige Kinder am vergangenen Samstag auf dem Verkehrsübungsplatz in Kaufbeuren. Wo die Grundschüler sonst unter den Augen der Polizei den Fahrradführerschein machen, fuhr eine Gruppe Erwachsener im fortgeschrittenen Alter unter Anleitung ihre Runden.

Der ADFC hielt ein Ü50-Pedelec-Fahrsicherheitstraining ab. Sieben Teilnehmer:innen hatten sich eingefunden, um zunächst einige theoretische Grundlagen zum Fahrrad, zum Radfahren, den Verkehrsregeln und speziell zu ihrem Pedelec zu lernen. Danach ging es an die Praxis. Viele bunte kleine Hütchen simulierten schmale Gassen und enge Kurven, die alle Teilnehmer unter der fachkundigen Anleitung von Josef Böck und Petra Rau-Gold zu

bewältigen lernten. Auch sicheres abruptes Bremsen wurde geübt. An einem Auto-Fahrradträger zeigte Josef den TeilnehmerInnen ein paar Tricks, wie sie geschickt und mit wenig Kraftaufwand ihr Fahrrad aufladen und sichern können. Zu guter Letzt wurde außerhalb des Platzes an einem kleinen Hang das Anfahren geübt. Alle waren begeistert und freuten sich, dass sie um einiges sicherer mit ihrem Fahrrad geworden sind.

Ein Team des ADFC Kaufbeuren-Ostallgäu war den ganzen Tag vor Ort, codierte Fahrräder und stellte sich den Fragen der zahlreichen Besucher:innen. Alles in allem ein sehr gelungener Tag bei schönstem Frühlingwetter.

Text & Foto: Kordula Sengmüller



Kursleiter Josef Böck (mitte) erklärt den Teilnehmer:innen die nächste Trainingseinheit auf dem Verkehrsübungsplatz in Kaufbeuren.

Unsere Sponsoren

Oberdorfer Radhaus, Marktoberdorf

Hofcafé und Hofladen Reisach, Mauerstetten

Gasthaus Belfort, Kaufbeuren

VLH Lohnsteuerhilfe, Stöttwang

Café Restaurant Seichter, Kaufbeuren

VR-Bank Augsburg-Ostallgäu

Gifhütte, Restaurant Kaufbeuren

Auto Degenhard, Kaufbeuren

Agricola-Strasser, Trachtenschneiderei und Nähkurse, Bidingen

Tinteneck, Druckergeschäft, Kaufbeuren

Tretlager, Fahrradhändler, Burggen

AOK Kaufbeuren-Ostallgäu

Café Muckefuck, Marktoberdorf

ARNOLD-Reisen, Radreisen, Dietmannsried

BikersDream, Fahrradhändler, Kurse, Kaufbeuren


Kontakt:

ADFC-Ortsgruppe Isny/Argenbühl
 Robert Blaser-Sziede
 Wassertorstr. 5, 88316 Isny im Allgäu
isny@adfc-bw.de
www.adfc-bw.de/isny



Isny erreicht beim Fahrradklima-Test nur noch die Note 3,5

Verschlechterungen in vielen Bereichen

In den vergangenen Jahren gehörte Isny zu den Musterschülern beim alle zwei Jahre vom ADFC durchgeführten Fahrradklima-Test. Mit einer Schulnote zwischen 3,2 und 3,3 lag Isny regelmäßig auf einem Spitzenplatz in der Region. 2022 gab es nur noch eine 3,5, gleichauf mit Ravensburg und nur noch knapp vor Wangen.

110 Personen füllten den Fragebogen im Herbst 2022 für Isny aus. Die schlechtesten Bewertungen gab es für die fehlende Fahrradmitnahme im ÖPNV (4,4) und die zu schmalen Radwege (4,3). Das mangelnde Angebot an Leihrädern und Abstellanlagen wurde mit 4,2 bzw. 4,1 benotet, der Komfort beim Radfahren mit 4,2. Für die kommunale Fahrradförderung in jüngster Zeit gab es 2020 noch die Note 3,1, 2022 nur noch eine 3,7 – die größte Verschlechterung gegenüber dem letzten Test. Deutlich negativer wurde auch der Konflikt zwischen Fußgängern und Radfahrern (3,3 gegen 2,8) beurteilt. Fast eine halbe Note (0,4) schlechter gab es für das Radfahren auf Radwegen und Radstreifen, für Konflikte mit Kraftfahrzeugen, für das Sicherheitsgefühl beim Radfahren und für die Werbung für das Radfahren.

Positiv ins Gewicht fielen die Punkte, die auch bisher Spitzenreiter waren: Das Stadtzentrum ist mit dem Fahrrad gut erreichbar (2,0), zügiges Radfahren ist möglich (2,3) und Isny hat eine gute Fahrradwegweisung (2,5).

Aus Sicht der ADFC-Ortsgruppe Isny/Argenbühl bestätigt das Ergebnis, dass weitere Nachbesserungen des Isnyer Radverkehrskonzepts notwendig sind. Breitere Radverbindungen sind erforderlich, weniger Konflikte mit Fußgängern und Kraftfahrzeugen werden eingefordert. Die Fahrradmitnahme in Bussen sollte ermöglicht werden und Isny braucht bessere Abstellanlagen und mehr Radverleih.

Text & Foto: Robert Blaser-Sziede



Die Breite von Radwegen und Fahren auf Radfahr- und Schutzstreifen wurden im Fahrradklima-Test 2022 in Isny deutlich schlechter bewertet als in den Tests früherer Jahre. Schutzstreifen haben in Isny, wie hier auf der Lindauer Straße, nur eine Breite von 1,25 Meter.